

Applikation gegen adulte Käfer. MEZEI [Dow, Ungarn] („Eastern European practical experiences about western corn rootworm with special regard to its control 164“) gab einen Überblick zur Problematik im stark befallenen Mais in Ungarn und Südosteuropa mit ersten Erfahrungen zu Schäden auch in Mais, der nicht direkt nach Mais angebaut wurde. Seine Firma arbeitet an einer Köderformulierung von Spinosad mit geringen Wirkstoffmengen je ha. Herr PETERSEN [Syngenta] („Strategien zur *Diabrotica*-Bekämpfung mit Syngenta-Insektiziden“) stellte mit Wirkung gegen Larven Thiamethoxam (Cruiser zur Saatgutbehandlung) und Tefluthrin (Force 1.5 G Granulat, ein stärker als die Saatgutbehandlung wirkendes Bodeninsektizid) vor. Für adulte Käfer wird Karate Zeon als wirksam eingestuft. MUELLEDER [Monsanto] („Yieldgard® Rootworm. Ein neuer Bt-Mais zur Kontrolle

des Maiswurzelbohrers“) stellte den mittlerweile in den USA zugelassenen gentechnisch veränderten Mais, der sehr wirksam gegen *Diabrotica*-Larven ist, vor.

Die Tagung erbrachte einen guten Überblick zum Stand der Dinge, es wurde aber auch klar, dass es noch viele ungelöste Fragen gibt. So sind Bekämpfungsfragen zur Umsetzung der EU-Vorgaben in der Praxis teils noch nicht abschließend geklärt. Für eine Einschätzung der Wirkung der Fruchtfolge wäre es wichtig zu wissen, ob in Europa vorkommende *Diabrotica*-Populationen Eier verstärkt auch in Nachbarkulturen ablegen (so wie in den USA der so genannte Soja-Stamm) und ob Larven sich auch an in Europa vorkommenden alternativen Wirtspflanzen zu fertilen Käfern entwickeln können.

U. HEIMBACH (Braunschweig)

Blick zurück

Vorwort

Die Phytomedizin und mit ihr der Pflanzenschutz können in Deutschland auf eine erfolgreiche und ereignisreiche Geschichte zurückblicken. In Archiven und Bibliotheken vieler Institutionen der Pflanzenschutzdienste, an Hochschulen und in Ressortforschungseinrichtungen schlummern oft zahlreiche Dokumente, die Auskunft über herausragende, schöne oder auch fröhliche Ereignisse geben könnten, wenn sie denn ein wenig aufgearbeitet und entsprechend vorgestellt würden. Wir werden deshalb unter dem Titel „Blick zurück“ künftig in loser Folge Bilddokumente im Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes veröffentlichen, die erinnernswerte Ereignisse, Personen und Veranstaltungen aus der Vergangenheit darstellen.

Das Bildarchiv der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) in Berlin-Dahlem, das schon zu den Dokumentationen aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der BBA in den Mitteilungen der BBA manches beigetragen hat, enthält zahlreiches Material zu dieser Serie.

Selbstverständlich sind die Pflanzenschutzämter und phytomedizinischen Einrichtungen an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen herzlich eingeladen, sich mit geeigneten Bildern an dieser Serie zu beteiligen. Natürlich müssen diese Bilder dann mit entsprechenden Erläuterungen versehen werden. Wir wünschen dieser Bilderserie eine geneigte Aufmerksamkeit der Leserschaft des Nachrichtenblattes.

Die BBA ist bemüht, in ihrem Bildarchiv Bilddokumente unseres Fachgebietes zu bewahren. Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Fotoserie dazu anregen würde, dem Bildarchiv weitere Bilddokumente aus Instituts- oder Privatbesitz zuzuführen und dem Bildarchiv zuzuführen.

G. F. BACKHAUS (Braunschweig)

Bundespräsident THEODOR HEUSS betrachtet hier am 5. November 1958 im Institut für Mykologie der Biologischen Bundesanstalt in Berlin-Dahlem eine Pilzkultur. Mehr noch hatten ihn, wie er beim abendlichen Rückflug nach Bonn erzählte, die „vielen kleinen Käferle“ beeindruckt, die er in einem Binokular beobachtet hatte – die allerdings Milben waren. In seiner Begleitung in Berlin-Dahlem befanden sich der damalige Präsident der BBA HARALD RICHTER (links), WILLI BRANDT, da-



(Bildarchiv der BBA Berlin-Dahlem)

mals noch Regierender Bürgermeister von Berlin (rechts), und (links neben THEODOR HEUSS) Ministerialrat GUNTHER MARTENS, der Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in West-Berlin, der 10 Jahre später Nachfolger von HARALD RICHTER als Präsident der BBA wurde.

HEUSS war der (bisher) einzige Bundespräsident, der die Biologische Bundesanstalt besucht hat. Nach der Rückführung des Berliner Anstaltsteils der BBA, der nach 1945 zunächst von der Sowjetischen Militäradministration und nach der Teilung Berlins vom Senat West-Berlins verwaltet worden war, in die Zuständigkeit des Bundes, betonte dieser Besuch das Recht der Bundesrepublik Deutschland, in West-Berlin Bundesbehörden zu unterhalten.

W. LAUX (Berlin-Dahlem)